

## **Protokoll der Ratssitzung am 7.9.2013** in Frankfurt am Main, Saalbau Bockenheim

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

11.17 Uhr Begrüßung und Moderation durch Ralf Liebers (Region West)

11.20 Uhr

### **Input: Der weitere Weg Europas in den Neoliberalismus**

#### **1. Innerhalb der EU: Economic governance und 2. nach außen: Freihandelsabkommen mit den USA**

Die beiden Inputs sind als Audiodateien und PowerPointPräsentationen auf der Ratsseite verlinkt:  
<http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/gremien/rat/sitzungen/2013/07092013/>

#### **1. Innerhalb der EU: Pakt für Wettbewerbsfähigkeit**

Georg Frigger (PG Eurokrise)

hier sind lediglich Ergänzungen zur Power Point Präsentation aufgeführt

- Merkel brachte Begriff „Pakt für Wettbewerbsfähigkeit“ bei ihrer Rede auf dem Davos-Gipfel auf  
- es geht um „economic governance“, wie sie schon in den 1990er Jahren unter Thatcher propagiert wurde: der Einfluss des Staates soll zugunsten einer liberalen Wirtschaft zurückgedrängt werden  
- diese liberalen „Strukturanpassungen“ sollen mit einer „Schockstrategie“ (Merkel) umgesetzt werden, d.h. vor allem in Krisenzeiten sind die Menschen bereit, solche einschneidenden Maßnahmen hinzunehmen

- der Pakt für Wettbewerbsfähigkeit wird als Mittel zur Krisenbewältigung angepriesen, wurde allerdings schon im Lissabonvertrag festgeschrieben, Mythos: die Höhe der Stücklohnkosten eines Landes bestimmt angeblich dessen Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Staaten (wg. Exportvorteil), Wettbewerbsvorteile z.B. sozialer Natur bleiben außer Acht
- *Europäisches Semester*  
→ die Wirtschaftspolitik der Länder soll aufeinander abgestimmt werden (dies greift z.B. in die Tarifautonomie der Länder ein, und wird im Regelfall dazu genutzt, die Löhne europaweit nach unten anzugleichen)
- *Gemeinschaftsmethode*  
→ die Sozialpolitik ist von europ. Eingriffen ausgenommen, freiwillige einzelstaatliche Vereinbarungen mit der Kommission sind jedoch erlaubt
- im Ernstfall könnte der europäische Währungskommissar Veto gegen nationale Haushalte einlegen

*anschließende Diskussion:*

- inhaltlich sind Six-Pack, Fiskalpakt und Two-Pack ähnlich:  
→ der Name „Six-Pack“ ersetzt „Fiskalpakt“  
→ der ESM regelt die Austeritätspolitik für Länder, die finanzielle Hilfen erhalten wollen  
→ der Fiskalpakt regelt das für die Länder, die die jährlichen Anforderungen nicht erfüllen  
→ Two-Pack (Wettbewerbspakt) regelt das für alle übrigen Länder

- prinzipiell sollen diese Maßnahmen zu einem wirtschaftlichen Ausgleich zwischen den EU-Ländern führen, das funktioniert aber schlecht

→ so klagt gerade Belgien gegen die BRD wg. zu niedriger Lohnstückkosten

Ausblick:

- weitere Verhandlungen werden im Spätherbst (nach der Wahl) in Deutschland aufgegriffen,

danach könnten die Verhandlungen noch ca. ein halbes oder dreiviertel Jahr dauern; dies ist das Zeitfenster, in dem attac in der Öffentlichkeit aktiv werden muss

→ Hinweis auf die schon laufende Kampagne „Europa geht anders“ mit Online-Petition:  
<http://www.attac.de/aktuell/eurokrise/wirtschaftsunion/europa-geht-anders/>

## 2. Nach außen: Freihandelsabkommen mit den USA

Roland Süß (PG Eurokrise und AG Welthandel und WTO)

- beides zusammen knapp 50% der Weltwirtschaftsleistung (Exporte in Drittländer haben die letzten Jahre auf nur 15 % abgenommen, im Vergleich zu Asien, das dort auf 50 % kommt)
- ebenfalls als Krisenlösung gedacht, neue Dynamik für WTO-Verhandlungen erhofft (weltgrößter Markt könnte dort Standards setzen)
- ähnliche Verhandlungen führt die USA allerdings auch mit asiatischen Ländern (außer China)
- Freihandels- und Investitionsschutzabkommen angestrebt (→ ähnlich MAI vor 15 Jahren, das scheiterte)
- weitestgehende Liberalisierung
- High-Level-Group schrieb Gutachten über Wirksamkeit des Abkommens, einzelne Akteure sind aber nicht bekannt
- Angleichungsprozesse im Verbraucherschutz erwartbar, der in den USA nicht so ausgeprägt ist (Sozialstandards, Umweltschutz, Datenschutz, kommunale Verwaltung, Hormonfleisch, „Chlorhähnchen“, Klonfleisch etc.)
- Dienstleistungsbereich betroffen (Wasser-, Gesundheitsversorgung, Bildung)
- chemische Industrie hofft darauf, dass REACH-Verordnungen wieder zurückgenommen werden
- BDI, Autoindustrie, Bertelsmann, industrielle Landwirtschaft (Gentechnik etc.), evtl. Fracking, versprechen sich Liberalisierung
- Investitionsabkommen: Stand-Still-Klausel (wettbewerbsverzerrende (sogenannte Enteignungs-) Gesetze, dürften nicht mehr umgesetzt werden, Notwendigkeit müsste wissenschaftlich nachgewiesen werden)
- > Schiedsstelle wird eingerichtet: Konzern kann gg. Staat klagen (nicht nur Staat gg. Staat wie bei WTO), kein öffentliches, gerichtliches Verfahren (Richter sind neoliberale Spezialisten, werden von Kläger und Beklagtem gestellt + DritteR, auf die sie sich einigen)
- Schutz vor Unruhen muss staatlich gewährleistet werden (sicheres Investitionsklima)

*anschließende Diskussion:*

- Zusammenschluss wäre neoliberal und neoprotektionistisch gegenüber leistungsfähigeren Ländern im globalen Süden (z.B. Solarindustrie in China) → „Wirtschafts-NATO“ gg. den BRICS-Staaten
- es findet sich ein breites Bündnis dagegen: am 21.09. in Frankfurt attac-internes Treffen dazu, kein Einlassen auf's Ganze bei „Geschenken“ in einzelnen Bereichen, z.B. Gentechnik; Kampagne braucht dennoch konkrete Anknüpfungspunkte
- bis Oktober 2014 sollen Verhandlungen abgeschlossen sein, das Ganze soll als ein Paket verabschiedet werden, dem räumen die Analysten keine große Chance ein, es könnte aber sein, dass sich dann auf einzelne Teile geeinigt wird
- Strategietreffen der Opposition Anfang Oktober in Amsterdam (und drei weitere Treffen, wo das Thema sein wird)
- Frage der Protestformen
- Europawahl Mai 2014
- Präsidentenwahl in den USA 2014

- Was bedeutet das für die einzelnen europäischen Staaten?
- Zusammenarbeit mit widerständigen US-AmerikanerInnen planen
- juristische Möglichkeiten abklären, die anti-demokratischen Maßnahmen aufzuhalten

Mittagspause: 13.05-13.50

Moderation: Eberhard Heise (Ko-Kreis)

### **Datenschutzfragen bei attac**

Input von Roland Schäfer, Datenschutzbeauftragter von attac Deutschland

- Roland Schäfer stellte sein Arbeitsgebiet in Sachen Datenschutz bei attac vor
- Die Adressverantwortlichen der Regionalgruppen sollten eine Datenschutzeschulung besuchen, Attac (Schäfer) bietet ca. drei solcher Schulungen jährlich an. Interessierte Gruppen können eine Schulung „buchen“, nötig mind. 8 TeilnehmerInnen vor Ort, Kosten lediglich Fahrtkosten
- In der Diskussion ging es vorrangig um Datenschutz bei der Nutzung von Adressen, aber auch beim Veröffentlichen von Fotos, Videos, Texten etc.:
  - Filme mit Gesichtern veröffentlichen: Kunst- und Urhebergesetz: bei Bildern oder Wortlauten von „Personen der Zeitgeschichte“ ist eine Veröffentlichung ohne vorheriges Fragen erlaubt (bei DemoteilnehmerInnen vorher fragen?!), Drittquelle betrifft Urheberrechte
  - Verschlüsselung von Emails wird nicht nennenswert bei attac genutzt, kann im Einzelfall sinnvoll sein
  - professionelle FotografInnen haben nicht mehr Rechte als Amateure

14:30

### **Aktuelles aus attac**

#### **Berichte aus dem Ko-Kreis**

##### *1. hauptamtlicher Bildungsschwerpunkt*

- wird eingerichtet
  - Rolle und Identität von attac als Bildungsorganisation soll reaktiviert werden
- Arbeitsschwerpunkte im Büro werden für 2014 umgeschichtet, um den Schwerpunkt mit vorhandenen Ressourcen einrichten zu können: Die „Gruppenunterstützung“ übernimmt den Bildungsbereich im Jahr 2014
- Sie wird dazu um 10 Std. aufgestockt (10 Std. Gruppenunterstützung, 20 Std. Bildungsarbeit), die fehlenden 10 Std. Gruppenunterstützung übernehmen andere BüromitarbeiterInnen, Aktive – oder fallen ganz weg. Die AG Gruppenunterstützung wird ehrenamtlich unterstützen
- Stellenbeschreibung: Wird von Büro AG und AG Bildungskoordination festgelegt

##### *2. Schwerpunkte*

##### *Berichte aus dem Ko-Kreis in Hinsicht auf den Ratschlag*

- im Moment zu viele Projekte, Kampagnen etc. auf einmal → in Zukunft bewusster Prioritäten setzen, finanziell und mit haupt- und ehrenamtlichen Kräften
- bisherige **Schwerpunktorschläge für 2014**: Umverteilen, Blockupy, ESU + ein weiteres Projekt (z.B. Konzernbesteuerung), teilweise auch Freihandelsabkommen, Wachstumdiskussion und mehr Fokus auf Bildungsarbeit; die Themen werden auf dem Ratschlag diskutiert
- **Kampagne „Konzernbesteuerung**: dezentraler Aktionstag 5.10. zu einem großen dt. Konzern, der 0 € Steuern zahlt, aber 100 Mio € umsetzt
- weitere thematische Schwerpunkte: TTIP/Freihandelsabkommen?, Perspektivenwechsel/ Alternativen?, Syrien?
- **ESU (Europäische Sommeruniversität)**: 19.-24.8.2014 in Nanterre, inkl. Schwimmbad ;-)
- Organisatorische Planungen finden statt, inhaltl. Diskussion beginnt noch, Studentenhaus steht zur Übernachtung zur Verfügung, bis zum Ratschlag soll es Vorab-Information geben

→ Begleit- und Mobilisierungsgruppe in Attac D ist vonnöten, Wünsche und Vorschläge einbringen, aber auch InteressentInnen motivieren, hinzufahren (es werden viele Exkursionen angeboten, z.B. Pariser Commune etc.), viel Kulturprogramm

- das Projekt von Thomas Eberhard-Köster eines neuen inhaltlichen Medium zum kontinuierlichen theoretischen Austausch („**Theorie-Blog**“ auf der Webseite) wird anlaufen, auf nächster Ratssitzung wird Redaktionsteam vorgestellt  
bis 15.40

- Jahresübersicht 2014 wird auf die Rats-Mailingliste verschoben

ab 15.55 Uhr

### **Diskussion Positionspapier zu einer möglichen militärischen Intervention in Syrien**

(s. [www.attac.de](http://www.attac.de))

- die Vorlage wird nach einigen Änderungen im Konsens angenommen
- Veröffentlichung auf Attac D-Seite, Pressegruppe wird Montag darauf aktiv

16.45 Uhr

### **Bestätigung der AG Globalisierung und Krieg**

#### **- es gibt Bedenken gegen Veröffentlichungen der AG im Themenbereich Israel/Palästina**

- da die Vertreterin aber schon einmal vergeblich angereist war, wird beschlossen, dass die Einwände durch Thomas Eberhard Köster schriftlich formuliert werden und in Gesprächen mit der AG versucht wird, die Konflikte auszuräumen. Wenn dies gelingt, gilt die AG als bestätigt. Falls die Konflikte nicht ausgeräumt werden können, kommt der Punkt gleich als erstes auf die TO der nächsten Ratssitzung

Protokoll: Simone Ott, attac Wetzlar